

## **Erfahrungsbericht Auslandspraktikum**

### **1. Erwartungen an mein Auslandspraktikum**

Mein Auslandspraktikum in Madrid trat ich mit einer Mischung aus Spannung und Vorfreude an. Gemeinsam mit vier weiteren Kommilitonen reiste ich nach Spanien. Dies gab mir einerseits ein gewisses Maß an Sicherheit, gleichzeitig blieb jedoch die Herausforderung eines neuen kulturellen Umfelds bestehen.

Da ich über keinerlei Spanischkenntnisse verfügte, war ich besonders gespannt darauf, wie ich mich im Alltag und im beruflichen Kontext zurechtfinden würde. Auf der Arbeit stellte dies jedoch kein größeres Problem dar, da Englisch dort sehr verbreitet war. Außerhalb der Arbeit gestaltete sich die Kommunikation teilweise schwieriger, da weniger Menschen Englisch sprechen. Dennoch ließ sich der Alltag gut bewältigen.

Meine Erwartungen an das Praktikum waren sowohl persönlicher als auch fachlicher Natur. Persönlich erhoffte ich mir eine deutliche Horzonterweiterung durch das Leben in einer anderen Kultur. Fachlich wollte ich insbesondere ein besseres Verständnis für die lokale Arbeitskultur entwickeln und internationale Arbeitsweisen kennenlernen.

### **2. Art der Einrichtung**

Mein Praktikum absolvierte ich bei Airbus am Standort Getafe in der Luftfahrtbranche. Da ich bereits in Deutschland für Airbus tätig bin, war mir die grundlegende Unternehmenskultur sowie viele Abläufe bereits vertraut.

Besonders interessant war jedoch der spezifische spanische Kontext. Die Arbeitsweise sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Teams unterschieden sich in einigen Aspekten von meinem Heimatstandort, wodurch ich neue Perspektiven gewinnen konnte.

Ich war im Engineering-Bereich für zukünftige Flugzeugkonzepte eingesetzt. Dabei arbeitete ich intensiv mit dem CAD-Programm CATIA, welches in der Luftfahrtindustrie weit verbreitet ist. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte die Modellierung von Bauteilen, wodurch ich wertvolle Einblicke in moderne Entwicklungsprozesse gewinnen konnte.

### **3. Organisationsstruktur der aufnehmenden Einrichtung**

Die Organisationsstruktur bei Airbus war klar strukturiert und professionell aufgebaut. Im Vergleich zu Deutschland fiel jedoch auf, dass die Arbeitszeiten tendenziell später angesetzt waren, was sich auch im allgemeinen Arbeitsrhythmus widerspiegelte.

Trotz dieser Unterschiede verlief die Zusammenarbeit effizient und reibungslos. Durch die internationale Ausrichtung des Unternehmens fiel es mir leicht, mich in die bestehenden Abläufe zu integrieren.

#### **4. Kollegen und Arbeitsumfeld**

Meine Kollegen waren durchweg offen, hilfsbereit und freundlich. Auch wenn mein direktes Team überwiegend lokal geprägt war, erforderte meine Tätigkeit eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Teams.

Kulturelle Unterschiede im Umgang miteinander waren nicht stark ausgeprägt, dennoch konnte ich verschiedene Arbeitsweisen kennenlernen. Die allgemeine Stimmung im Team war durchweg positiv und unterstützend.

#### **5. Alltag in der Einrichtung und Arbeitsabläufe**

Mein Arbeitstag begann in der Regel gegen 07:00 Uhr und endete gegen 15:00 Uhr. Der Arbeitsalltag war weniger strikt durchstrukturiert, dafür aber stark von Eigenverantwortung geprägt.

Feste Bestandteile des Tages waren gemeinsame Kaffeepausen sowie wöchentliche Team-Meetings, in denen der Fortschritt der Projekte besprochen wurde. Diese Meetings boten zudem spannende Einblicke in die Aufgabenbereiche der anderen Teammitglieder.

Darüber hinaus arbeitete ich größtenteils eigenständig an meinen Aufgaben und stimmte mich nur bei Bedarf mit meinem Team ab. Diese Arbeitsweise förderte insbesondere meine Selbstständigkeit und mein Verantwortungsbewusstsein.

#### **6. Praktikumsverlauf**

Der Auslandsaufenthalt fand im Zeitraum vom 25.01.2026 bis zum 21.03.2026 statt. Die Anreise sowie die Unterkunft wurden eigenständig organisiert

Neben der Arbeit bot sich mir auch die Möglichkeit, weitere Studierende vor Ort kennenzulernen. Gemeinsam unternahmen wir zahlreiche Freizeitaktivitäten, wodurch ich schnell Anschluss fand und meine Zeit in Madrid auch außerhalb der Arbeit intensiv nutzen konnte.

#### **7. Wohn- und Alltagssituation**

Während meines Aufenthalts lebte ich gemeinsam mit vier Kommilitonen in einer großen Wohnung, die wir über Airbnb angemietet hatten. Diese Wohnform bot eine gute Mischung aus Gemeinschaft und eigenem Rückzugsraum.

Die Lage der Wohnung war insgesamt gut, jedoch etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt, sodass die Fahrt dorthin etwa 40 Minuten in Anspruch nahm. Dennoch war die Infrastruktur sehr gut: Einkaufsmöglichkeiten befanden sich in fußläufiger Entfernung, und durch ein günstiges ÖPNV-Ticket für Studierende war die Mobilität innerhalb Madrids problemlos möglich.

Zusätzlich nutzte ich den internen Shuttle-Service von Airbus, der mit Reisebussen verschiedene Haltestellen anfuhr, darunter auch eine in der Nähe meiner Unterkunft. Insgesamt konnte ich mich schnell einleben und meinen Alltag gut organisieren.

## 8. Tipps und Tricks

- **Chancen nutzen:** Ein Auslandspraktikum bietet eine hervorragende Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung und sollte unbedingt wahrgenommen werden.
- **Standortwahl:** Es lohnt sich, sich im Vorfeld gut über den Standort zu informieren, um die bestmögliche Erfahrung zu machen.
- **Wohnen:** Wenn möglich, sollte man eine Unterkunft näher am Stadtzentrum wählen, um Wege zu verkürzen und das Stadtleben intensiver zu erleben.
- **Umgebung erkunden:** Viele umliegende Städte sind mit dem regulären ÖPNV-Ticket erreichbar und bieten spannende Ausflugsmöglichkeiten – eine klare Empfehlung. Hinweis: Um das ticket zu erhalten ist ein Termin notwendig. Am besten im Voraus einen Termin vereinbaren und das ticket direkt im ÖPNV-Büro am Flughafen erstellen lassen.
- **Madrid erkunden:** Madrid ist eine sehr vielseitige Stadt, in der es zahlreiche spannende Dinge zu sehen und zu erleben gibt.